



Deutsches Zentrum
für Luft- und Raumfahrt

Bürgerinformation

§11 der Störfallverordnung (12. BImSchV)

Sehr geehrte Nachbarinnen und Nachbarn des DLR,

das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) betreibt an seinem Kölner Standort Anlagen für die Entwicklung moderner Technologien in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Energie, Verkehr, Digitalisierung und Sicherheit. Bei den Forschungsarbeiten kommen auch Stoffe zum Einsatz, von denen bei falscher Handhabung eine mögliche Gefährdung ausgehen kann.

Gemäß den Vorgaben §11 der Störfallverordnung informieren wir Sie auf den folgenden Seiten über unsere Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten im Schadensfall.

Sollten Sie noch Fragen an uns haben, können Sie sich über die unten genannten Kontaktdaten gern an uns wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Melanie von der Wiesche
Leiterin des DLR-Standorts Köln

Name des Betreibers

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
Linder Höhe
51147 Köln
www.dlr.de

Vertreten durch

Dr. rer. nat. Melanie von der Wiesche
Standortleitung West
Telefon 02203-601- 3778
E-Mail: leitung_standorte_kp-bo@dlr.de
<https://www.dlr.de/de/das-dlr/standorte-und-bueros/koeln>

Pressekontakt

Andreas Schütz
Pressesprecher DLR
Telefon 02203-601-2474
E-Mail: andreas.schuetz@dlr.de



Stand der Bürgerinformation: Januar 2025



Rechtliche Vorgaben

Das DLR ist ein Betrieb mit erweiterten Pflichten nach der Störfallverordnung. Eine Anzeige nach § 7 Abs.1 sowie ein Sicherheitsbericht wurden der Bezirksregierung Köln vorgelegt. Die für den Betriebsbereich DLR Köln-Porz zuständige Behörde (Bezirksregierung Köln) führt in regelmäßigen Abständen sogenannte „Störfallinspektionen“ durch. Die letzte Inspektion erfolgte am 27.11.2024.

Betriebstätigkeit

Das DLR ist das Forschungszentrum der Bundesrepublik Deutschland für Luft- und Raumfahrt. Seine Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in Luftfahrt, Raumfahrt, Energie, Verkehr, Digitalisierung und Sicherheit sind in nationale und internationale Kooperationen eingebunden. Darüber hinaus ist das DLR im Auftrag der Bundesregierung für die Planung und Umsetzung der deutschen Raumfahrtaktivitäten zuständig. Zudem sind im DLR zwei Projektträger zur Forschungsförderung angesiedelt.

Das DLR erforscht Erde und Sonnensystem, es stellt Wissen für den Erhalt der Umwelt zur Verfügung und entwickelt umweltverträgliche Technologien für Energieversorgung, Mobilität, Kommunikation und Sicherheit. Sein Portfolio reicht dabei von der Grundlagenforschung bis zur Entwicklung von Produkten für morgen.

Das DLR betreibt Großforschungsanlagen für eigene Projekte und als Dienstleister für Partner in der Wirtschaft. Darüber hinaus fördert es den wissenschaftlichen Nachwuchs, berät die Politik und ist eine treibende Kraft in den Regionen seiner 30 Standorte.

In Köln werden unter anderem Hochdruckbrennkammerprüfstände für die Entwicklung leiser und umweltschonender Turbinen sowie Testanlagen für die Speicherung von Wärme aus erneuerbaren Energien betrieben.

Sicherheitsmanagement

Das DLR besitzt ein umfangreiches Sicherheitsmanagementsystem um Störfällen im Betrieb vorzubeugen. Sollte sich trotz aller präventiv getroffenen Maßnahmen dennoch ein Störfall ereignen, hält das DLR Maßnahmen vor, um dessen Auswirkungen zu begrenzen. Das Gelände ist ganzjährig rund um die Uhr besetzt. Die Sicherheitsbeauftragten des DLR sind im regelmäßigen Austausch mit den zuständigen Behörden und der Feuerwehr.



Gefahrstoffe, die einen Störfall verursachen können

Das DLR verwendet innerhalb seines Betriebsbereiches folgende giftige, ätzende und entzündliche sowie brandfördernde Stoffe. Denkbare Störfälle werden durch das DLR sicher verhindert. Unabhängig davon besteht für denkbare Szenarien am Standort Köln-Porz keine ernste Gefahr im Sinne der Störfallverordnung für Personen außerhalb des Betriebsgeländes. Falls sogenannte „Dennoch-Störfälle“ eintreten sollten, die vernünftigerweise ausgeschlossen sind, ist ein Austreten folgender Stoffe bzw. deren Explosionswirkung über die Werksgrenzen hinweg möglich:

- **Wasserstoff**



Extrem entzündbares Gas. Bildet mit Luft explosive Gemische. Bei hohen Ausströmgeschwindigkeiten Gefahr der Selbstentzündung.

Gas ist leichter als Luft, farb- und geruchslos.

Quelle: GESTIS Stoffdatenbank – CAS-Nr. 1333-74-0

- **Nitrosegase (thermisches Zersetzungsprodukt von Nitrat- und Nitritsalzen)**



Lebensgefahr bei Einatmen. Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden. Wirkt ätzend auf die Atemwege. Kann Brand verursachen oder verstärken; Oxidationsmittel.

Symptome können Tränenfluss, Kopfschmerzen, Schwindel; seltener Übelkeit und Erbrechen, Augen- und Nasenentzündung, Reizhusten sein. Gesundheitsschäden können mit Verzögerungen eintreten.

Quelle: GESTIS Stoffdatenbank – ZVG-Nr. 496598

Das bis zur letzten Fassung der Bürgerinformation aufgeführte Kohlenmonoxid (CO; extrem entzündbares und toxisches Gas) wird vorerst nicht mehr im DLR Köln-Porz gelagert bzw. genutzt.

Warnhinweise

Zur Sicherstellung einer eindeutigen Warnung beim Eintreten eines „Dennoch-Störfalles“ werden alle betroffenen Personen und Bereiche über die örtliche Gefahrenabwehr (Feuerwehr und Polizei) gemäß vorliegenden Alarm- und Gefahrenabwehrplänen über Art, Umfang und Dauer der möglichen Gefahren informiert. Bei länger anhaltenden oder größeren Beeinträchtigungen wird die Bevölkerung zusätzlich durch die Gemeinden, Behörden und über das Internet sowie durch Rundfunkdurchsagen informiert.

Verhalten im Gefahrenfall

Bewahren Sie Ruhe und befolgen Sie die amtlichen Hinweise. Suchen Sie geschlossene, möglichst innen liegende Räume auf. Schließen Sie Türen und Fenster und stellen – soweit vorhanden – die Lüftungen ab. Bleiben Sie solange im Gebäude bis Sie von amtlicher Seite Entwarnung erhalten.

Verpflichtung des Betriebes

Das DLR unterliegt den erweiterten Pflichten der Störfallverordnung und ist somit verpflichtet, einen internen Alarm- und Gefahrenabwehrplan zur Beherrschung der Gefahren bei Unfällen zu erstellen und zu pflegen sowie Informationen zur Erstellung eines externen Gefahrenabwehrplanes an die Bezirksregierung zu übermitteln. Außerdem gibt es zahlreiche störfallverhindernde und -begrenzende Maßnahmen baulicher, technischer und organisatorischer Art.



Externer Gefahrenabwehrplan

In Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung und den Einrichtungen der örtlichen Gefahrenabwehr wurde zum vorbeugenden Schutz der Umwelt und der Bevölkerung ein externer Gefahrenabwehrplan entwickelt. Dieser Plan liegt den jeweiligen Behörden, der örtlichen Gefahrenabwehr für den Einsatzfall vor. Im Fall eines Störfalls ist allen Anordnungen von Polizei, Notfall- oder Rettungsdiensten Folge zu leisten.

Weitere Informationen

Sofern Sie weitere Fragen haben oder zusätzliche Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an die Kölner Standortleitung.

Informationen für den Ereignisfall

<p>1. Alarm / Entwarnung & Informationen</p> <ul style="list-style-type: none">Sirensignal <u>Warnung</u>: eine Minute auf- und abschwelliger Heulton<u>Entwarnung</u>: eine Minute Dauerton   <p>Bildquelle: Stadt Köln</p> <ul style="list-style-type: none">Rundfunk-, Fernseh- und Lautsprecherdurchsagen beachten (Radio Köln: 107,1 MHz und WDR 2: 100,4 MHz)Warnmeldungen auf dem Smartphone (Cell Broadcast oder z.B. NINA-App), den Kanälen der Stadt Köln / Feuerwehr Köln (social media) und der Webseite der Stadt Köln (www.stadt-koeln.de) beachtenAchtung: Notruf-Telefonleitungen von Feuerwehr und Polizei bitte nicht durch Rückfragen blockierenInfo-Telefone:<ul style="list-style-type: none">Gefahrentelefon der Stadt Köln: 0800 221 0001Stadt Köln: 0221 221 0 oder Behördennummer: 115Die Kontaktdaten des DLR können der ersten Seite entnommen werden
<p>2. Erkennen von Gefahren</p> <ul style="list-style-type: none">Feuer, RauchwolkeLauter KnallGeruchswahrnehmungKörperreaktionen wie Übelkeit und Augenreizungen
<p>3. Verhaltensweise</p> <ul style="list-style-type: none">Vom Unfallort fernbleibenGeschlossene Räume aufsuchenKinder und hilfsbedürftige Menschen helfenKinder in Schule oder Kindergarten lassenNachbarn durch Zuruf informierenPassanten aufnehmenFenster und Türen schließenKlimaanlage und Belüftung ausschaltenOffenes Feuer vermeiden (nicht rauchen)Bei Geruchswahrnehmung nasse Tücher vor Mund und Nase halten und obere Stockwerke aufsuchenBei gesundheitlichen Beeinträchtigungen Kontakt mit dem Arzt aufnehmen
<p>4. Verkehrswege freigehalten</p> <ul style="list-style-type: none">Den Anordnungen der Notfall- und Rettungsdienste (wie Polizei und Feuerwehr) Folge leistenKeine Flucht mit dem Auto oder zu Fuß. Die Verkehrswege müssen für die Einsatzkräfte frei bleiben.

Bitte informieren Sie sich auch auf den Seiten der [Stadt Köln](#) und des [Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe](#)